

KULTUR- STRATEGIE 2030

Perspektiven für das Saarland

OMG!



Handwritten-style text in a light brown color, appearing as if written on a surface, overlaid on the right side of the building image.

CDU

FRAKTION

im Landtag des Saarlandes



Saarland Kreativland *Kulturpolitik als Standortstrategie – eine neue Priorität fürs Saarland*

Ausgangslage: Handlungsdruck und Chance

Das Saarland steht vor einer doppelten Herausforderung: strukturelle Schwächen auf der einen, ungenutztes kulturelles Potenzial auf der anderen Seite. Hohe Verschuldung, Strukturwandel, demografischer Rückgang, geringe Bekanntheit und ein schwaches Image nach außen verlangen nach einer Strategie, die nicht nur verwaltet, sondern gestaltet. Kultur ist ein zentraler Hebel hierfür!

Es ist eine Frage der politischen Verantwortung, eine kulturpolitische Strategie zu entwi-

ckeln, die einerseits der Kultur ihre Freiheit zur Entfaltung garantiert und sie vor politischen Übergriffen schützt – und die andererseits perspektivisch auf Image, Bevölkerungsentwicklung und Wirtschaftskraft des Landes einzahlt.

Die bisherige Kulturpolitik der Landesregierung ist mutlos, konzeptlos und wirkungslos. Sie verwaltet den Status quo, statt das Saarland voranzubringen. Das muss sich dringend ändern.



Warum Kultur? Weil sie das Land voranbringt.

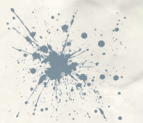
Kultur ist kein Luxus – sie ist Standortfaktor, Wirtschaftsmotor und Identitätsstifter zugleich. Sie ist einer der boomenden Märkte der kommenden Jahrzehnte und ein Wohlstands- und Prosperitätskatalysator, der im Saarland noch längst nicht ausgeschöpft wird. Eine kluge Kulturstrategie:

- schafft neue, zukunftsorientierte Arbeitsplätze in Kreativwirtschaft, Eventbranche, Werbung, Design, Technik, Tourismus und Gastronomie
- zieht kreative Köpfe, Fachkräfte und internationale Talente ins Land und bindet sie
- stärkt das Saarland als Marke – nach innen wie nach außen
- setzt Gegenakzente zu Abwanderung und demografischem Niedergang

- schafft Place-to-be-Momente, die das Land so dringend braucht
- fördert Empathie, schult das ästhetische Empfinden und ermöglicht lebenslanges Lernen
- schafft Identität, Heimat und gesellschaftlichen Zusammenhalt – den Kitt unserer Gesellschaft
- löst Selbstreflexion, Diskurse und Dialoge aus – sie fordert und integriert
- nutzt Kultur- und Kreativwirtschaft als harten Wirtschafts- und Tourismusfaktor
- verstärkt die europäische Ausstrahlung des Saarlandes

Das Ziel:

Mit einem Plus für die Kultur ein Plus für das Land schaffen.



Unsere Forderungen



1. Kulturentwicklungsplan für das Saarland

Wir fordern einen umfassenden Kulturentwicklungsplan – nach dem Vorbild Luxemburgs – mit klaren Grundsätzen, messbaren Zielen, echter Beteiligung aller Kulturakteure und der Bürgerinnen und Bürger sowie kontinuierlicher Evaluation. Schluss mit konzeptlosem Fördern nach Gutsherrenart. Saarländische Kulturpolitik braucht Strategie, Orchestrierung und einen klaren Mehrwert fürs Land.

2. Exzellenzcluster in saarländischen Kulturstärkefeldern

Das Saarland hat einzigartige Kulturgenres aufgebaut, die international anschlussfähig sind. Angesichts knapper Mittel gilt: Alle Kulturgenres sind in ihrem Dasein geschützt – aber die nachhaltigen Exzellenzfelder, die saarländische Kulturschaffende über Jahrzehnte aufgebaut haben, werden gezielt gestärkt und zu internationalen Leuchttürmen ausgebaut:

- Film und Filmfestivals
- Urban Art und Street Art – Beispiel: International Art Walk
- Pop, Jazz und zeitgenössische Musik
- Straßentheater und französisches Theater
- Industriekultur und Weltkulturerbe Völklinger Hütte
- Fantastik-Kultur

Dazu kommt der Mut, neue Kulturgenres ins Saarland zu holen: Digitalisierung, Mapping, Visual Arts, KI und Gaming sind die Kulturräume von morgen. Saarländische Kulturschaffende müssen sich hier weiterentwickeln.

Das Originalprogramm „Förderprogramm Inwert-

setzung kulturelle Leuchttürme“ muss vollständig und ohne Abstriche umgesetzt werden – nicht in der aktuellen halbherzigen Rumpfversion.

3. Kultur in der Fläche: Lokale Kulturanker stärken

Kulturpolitik darf nicht nur in Saarbrücken stattfinden. Vom kleinsten Ortsteil über die Kreisstädte bis zum Ober-Kulturzentrum Saarbrücken braucht das Saarland hochwertige Kulturkonzepte in der Fläche. Wir wollen ein Förderprogramm „Lokale Kulturanker“ auflegen, das dezentrale Kulturinitiativen stärkt, Vereinskultur und Ehrenamt entlastet und Breitenkultur als tragenden Sockel für Exzellenz begreift.

4. Kulturelle Infrastruktur ausbauen: Neue Kraft-Orte für das Saarland

Bestehende Kulturballungszentren müssen strategisch entwickelt werden. Unter anderem:

- Weltkulturerbe Völklinger Hütte, Umland, Grube Luisenthal und Völklingen-City als zusammenhängendes Kulturquartier
- Saarbrücker Osthafen/Neue City Ost
- Kulturmeile Saarbrücken mit Staatstheater, Hochschule für Musik, Saarland Museum und Saarländischem Künstlerhaus
- Schlossplatz Saarbrücken mit seinen Museen
- Saarlouis mit dem Kultur- und Erlebnisraum Theater am Ring zu den historischen Festungsanlagen von Vauban (Ravelin V, Insel etc.)
- Region Tholey/Schaumberg mit der Tholeyer Abtei

Konkret: Neue Kulturräume! Die „Halle für alle“ als dringend benötigte Nachfolgelösung für die

längst überholte Saarlandhalle muss unverzüglich geplant werden. Darüber hinaus müssen Clubs und Spielstätten als „Kulturräume“ gezielt unterstützt werden. Das Historische Museum Saar erhält zügig seinen Umbau. Ein immersives Zentrum für Industriekultur und ein „Home of Pop“ sind perspektivische Leuchtturmprojekte. Die Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung wird als Home-Base der Breitenkultur konsequent weiterentwickelt. Kunst am Bau muss auf Mapping-Projekte erweitert und wieder verpflichtend eingeführt werden.

5. Museumslandschaft reformieren

Die saarländische Museumslandschaft braucht mehr Sichtbarkeit, Kooperation und Synergie. Wir fordern:

- Landesgeschichtliche Museen am Schlossplatz bündeln und unter einem Dach organisieren
- Weltkulturerbe Völklinger Hütte in den Verbund der Stiftung Saarländischer Kulturbesitz aufnehmen
- Deutsches Zeitungsmuseum (DZM) zum modernen Medienmuseum weiterentwickeln
- Immersives Plakatumuseum aufbauen
- Saarland Museum Vereinigung (SMV) besser aufstellen und Museen professionalisieren

Die Stiftung Saarländischer Kulturbesitz muss als kreative Steuerungseinheit für den gesamten saarländischen Kulturbesitz neu strukturiert und stärker in die Verantwortung gebracht werden.

6. Industriekultur und Naturerbe: Der Saarkohlewald als UNESCO-Weltnaturerbe

Der Saarkohlewald ist die größte von Menschenhand geschaffene Landschaftsperformance Europas. Wir fordern seine Anerkennung als UNESCO-Weltnaturerbe. Die Industriekultur-Arbeit muss

insgesamt wieder aufgenommen, ausgebaut und als einmaliges Alleinstellungsmerkmal des Saarlandes international vermarktet werden.

7. Landesidentität bewahren und stärken

Die einzigartige europäische Geschichte des Saarlandes ist ein Alleinstellungsmerkmal, das gepflegt, präsentiert und erzählt werden muss. Wir fordern:

- Saarland-Stipendium für Künstlerinnen und Künstler einführen
- Schulliteratur und Studiengang-Inhalte wieder mit saarländischen Themen versehen
- Sammlungskonzept für das Saarland schaffen
- Auch das Landesdenkmalamt soll eine wichtige Rolle spielen, damit beispielsweise historische Schätze unter anderem bei Ausgrabungen professionell geborgen und gesichert werden können.
- Archive sichtbar machen und Archivarbeit fördern
- Institut für Landeskunde wiederaufbauen

Saarländisches Pop-Archiv aufbauen und Projekt „Excavated Saar-Pop“ – saarländische Erfolgsgeschichten nacherzählen.

Erinnerungskultur ist Identitätspolitik. Wer weiß, wer er ist, kann selbstbewusst gestalten.

8. Nachwuchsförderung von Anfang an – Hochschulen als Kreativ-Epizentren

Exzellenz entsteht an der Basis. Wir wollen Talentförderung konsequent von Anfang an denken – mit einem Radarsystem ab dem Kindergarten, einem orchestrierten Netz an Nachwuchsförderpreisen und einer Individualförderung für Kulturschaffende mit Potenzial.

Musisch-künstlerische Hochschulen müssen als

Kreativ-Epizentren begriffen werden. Ihre Attraktivität, Qualität und Weiterentwicklungsmöglichkeiten bilden die Grundlage für Nachwuchsförderung und Fachkräftesicherung in den Kulturinstitutionen, Schulen und der Breitenkultur des Saarlandes. Sie bringen nicht nur neue Ideen und Projekte hervor, die die Szene bereichern, sondern sind zugleich Ausgangspunkt eines Netzwerks der Kulturschaffenden und ein Anziehungspunkt für Kreative über das Saarland hinaus. Wir wollen die Rahmenbedingungen dauerhaft so gestalten, dass sich die Hochschulen in ihren Schwerpunkten optimal weiterentwickeln und mutig Neues erproben können. Unser Ziel ist außerdem der Aufbau eines Kreativwirtschaftsclusters Saar in Forschung und Lehre – mit zukunftsorientierten Studiengängen, verpflichtenden Praktika in Kultureinrichtungen, Kulturschaffenden als Gästen in Schulen und Lehrplänen, die am Puls der Zeit sind.

9. Breitenkultur, Lebensbegleiter der Saarländer

Kultur muss allen zugänglich sein – im Alltag, in der Schule, im Alter. Wir fordern:

- Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung in ihrer Grundfinanzierung sichern und den Standort als Homebase der Breitenkultur konsequent weiterentwickeln
- Tragfähige Struktur für ein Kooperationsmodell Schulen und Ganztagsbetreuung mit Kultureinrichtungen und Vereinswesen – Kulturbudget im Ganztag
- Gezielte Fachkräfteoffensive und passgenaue Fort- und Weiterbildungsangebote – langfristige Stärkung von musischer und kultureller Bildung in Schule, Kita und Ehrenamt Professionalisierung der Breitenkulturverbände langfristig absichern und entsprechende Förderung

weiterentwickeln

- Kultur als Lebensbegleiter: Generationenprojekte, Inklusion und lebenslange kulturelle Teilhabe aktiv fördern – Schnittstelle Kultur- und Gesundheitspolitik
- Vernetzungsprojekte innerhalb der Breitenkultur wie das von der SPD eingestampfte Projekt „Perfom Deine Heimat“ konsequent unterstützen

10. Event- und Festivalkultur: Das Saarland präsentiert

Eine starke Event- und Festivalkultur macht das Saarland sichtbar und schafft die Place-to-be-Momente, die es braucht. Wir wollen die bestehende Kultur-Highlight-Landschaft evaluieren, konzentrieren und um neue Großformate ergänzen: denkbar wären eine Kultur-Triennale, Futurlabs der Kulturgenres, eine Biennale der Popkultur und weitere. Industriekultur-Orte und Kulturorte generell werden als Kulissen genutzt. Kultur mit internationaler Strahlkraft muss dabei klar Vorrang haben – Nachhaltigkeit und Konzertierung über mehrere Jahre sind Pflicht.

11. Kulturfinanzierung verbessern

Die aktuelle Unterfinanzierung der Kulturpolitik im Saarland stellt eine große politische Herausforderung dar. Zugleich hat die SPD-geführte Landesregierung in der Vergangenheit einen erheblichen Teil der finanziellen Mittel eingesetzt, ohne dass eine nachhaltige strukturelle Wirkung erkennbar geworden ist. Umso wichtiger ist es, die vorhandenen Mittel künftig verantwortungsvoll, effizient und mit professioneller Steuerung einzusetzen. Darüber hinaus streben wir insbesondere folgende Verbesserungen an:

- Ausbau von Public-Private-Partnerships und

- professionellem Kultursponsoring
- Bereitstellung eines Komplementärmitteletopfs zur Hebelwirkung von Bundesförderung und EU-Mitteln

Wir müssen aktuelle Kulturakteure und -institutionen absichern und wollen eine Besserstellung für die gesamte Szene erreichen. Gleichzeitig muss zusätzliche Förderung wirkungsorientiert sein und nach klaren Return-on-Invest-Regeln vergeben werden, denn Leuchttürme müssen am Ende auch leuchten. Sichtbarkeit nach außen, Innovation, Passgenauigkeit und nachgewiesener Eigenanteil sind dabei wesentliche Voraussetzung. Ein digitales Monitoring- und Controlling-System macht Wirkung messbar.

12. Professionelles Kulturmanagement und Kulturministerium neu aufstellen

Eine Kulturoffensive dieser Dimension muss professionell gemanagt werden. Wir fordern:

- Ein zentrales, interdisziplinäres Kulturmanagement (GmbH oder äquivalent), das Akteure vernetzt, Fördermittel akquiriert, Beratung leistet und die Marke „Saarland Kreativland“ führt
- Kultur als ressortübergreifender politischer Schwerpunkt – mit Spiegel-Referaten zwischen Kulturministerium und Wirtschaftsministerium
- Neuausrichtung des Kulturministeriums entlang des erweiterten Kulturbegriffs
- Groß angelegte Weiterbildungsprogramme für Kulturschaffende und Ministeriumsmitarbeitende – Ziel: internationale Standards

- Aktive Fördermittel-Arbeit, Förderberatung und -durchführung

Das Kulturministerium braucht dringend einen politischen Wechsel – zu Kompetenz, Ambition und Gestaltungswillen.

13. Marke und Kommunikation: Saarland Kreativland

„Saarland Kreativland“ ist mehr als ein Slogan – es ist ein Versprechen. Wir wollen eine starke Kulturmarke mit Corporate Identity und Corporate Design, eine internationale Positionierung in Kultur- und Festivalkalendern, aktive Medienarbeit nach außen und eine Kommunikationsstrategie, die das Saarland als Präsentationsland in Europa bekannt macht.

Fazit: Kulturpolitik ist Zukunftspolitik

Das Saarland kann sich eine ideenlose Kulturpolitik nicht länger leisten. Die Landesregierung verwaltet, wo sie gestalten müsste. Die CDU-Fraktion steht für eine andere Priorität: Kultur als strategisches Instrument, das dem Land nützt – wirtschaftlich, demografisch und das zugleich die Identität des Saarlandes stärkt.

Wir wollen das Saarland zum Kreativland machen. Zu einem Land, das seine einzigartige Geschichte kennt, seine kulturellen Stärken mutig ausbaut und das die Welt daran teilhaben lässt.

Dafür stehen wir.





Unser Leitbild: Saarland Kreativland

Das Saarland hat das Potenzial, kulturelles Oberzentrum der Großregion und ein Kreativzentrum in Mitteleuropa zu werden. Diesen Anspruch formulieren wir offensiv – und wir haben ein Konzept dafür.

Grundlage ist ein erweiterter Kulturbegriff, der international längst gelebt wird: Hochkultur und Breitenkultur, klassische Institutionen und

neue kreative Genres, angewandte Kunst und digitale Formate, etablierte Strukturen und mutige Innovationen – all das gehört zusammen. Die strikte Trennung von „Hochkultur“ und „Massenkultur“ hat ausgedient. Kulturbegriff, Ministeriumsaufbau und institutionelle Verfasstheit müssen konsequent an diesem erweiterten Verständnis ausgerichtet werden.

CDU-Fraktion im Landtag des Saarlandes



Franz-Josef-Röder-Straße 7

66119 Saarbrücken

0681-50 02 373

info@cdu-fraktion-saar.de

www.cdu-fraktion-saar.de